



plietsch

STUDIERENDENMAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE KIEL



kulinarisch

Studierende auf Essensuche
jenseits der Mensa

sportlich

Begegnungen abseits
vom Hörsaal

informativ

Campuswissen für
Studierende

PLIETSCH.EINS



Moin Moin!

Neues Studium? Neues Semester?

Noch (immer) nicht ganz angekommen in Kiel? Das wird schon, denn jetzt gibt es **plietsch**, das Magazin von Studierenden für Studierende an der Fachhochschule Kiel. Wir betrachten die Stadt und die Hochschule aus der studentischen Perspektive, beantworten deine Fragen und zeigen dir, was geht.

Wir gucken für dich in gute Studentenbuden. In **plietsch** erfährst du auch, wo die besten Angebote für deine kulturellen oder kulinarischen Experimente zu finden sind und wo du dich sportlich betätigen kannst. Alle, die wissen wollen, was die FH zwischen Hörsaal und Seminarraum sonst noch so zu bieten hat, sind bei uns ebenfalls richtig. Dazu geben wir praktische Hinweise zum studentischen Alltag und und und ...
Geh einfach selbst auf Entdeckungsreise.

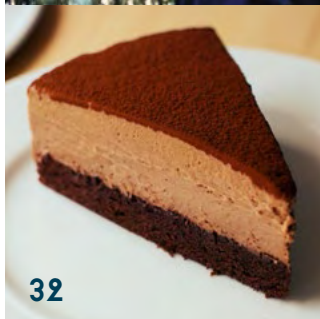
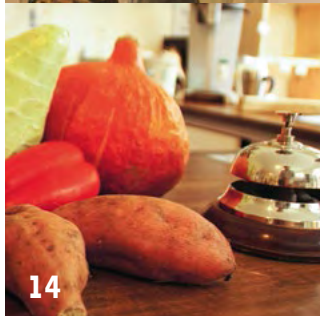
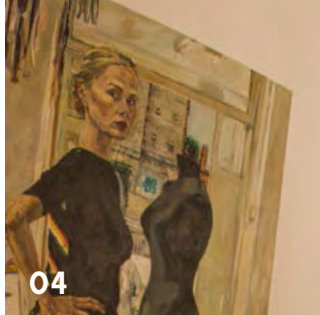
Stellvertretend für das ganze **plietsch**-Team wünsche ich dir viel Spaß beim Lesen und Anschauen von **plietsch 1**.

Artyom Tokarev
Chef vom Dienst

IMPRESSUM:

Herausgeber Fachhochschule Kiel, Sokratesplatz 1, 24149 Kiel • **Redaktionsleitung** Artyom Tokarev, Kristoffer Laib
• **Finanzen** Isabelle Gutzmann, Alicja Sulima • **Layout** Katharina Dose, Melanie Gdanitz, Anna Gieseler, Maria Luigia Giordano, Isabel Gutzmann, Kristoffer Laib, Alicja Sulima, Janina Wilkens • **Foto** Marco Bergner, Jan-Michael Böckmann
• **Illustration** Nicolas Apenburg, Nils Gudat • **Texte und Recherche** Hagen Bunge, Alexander Eisenack, Filiz Gruber, Charline Öztoprak, Andreas Richter • **Prepress** Janina Wilkens, Melanie Gdanitz • **Beratung** Prof. Dr. Heidi Kjær, Petra Langmaack • **Druck** hansadruk und Verlags-GmbH & Co KG. Auflage dieser Ausgabe: 4000 Stück. Die nächste plietsch erscheint im Herbst 2015.

INHALT



glücklich

- 04 Schöner wohnen auf dem Ostufer
- 22 Frischer Wind im Osten
- 25 Lokalisten

kultiviert

- 12 K34 – der besondere Verein

kulinarisch

- 14 Bio Gaarden
- 18 Kulinarische Expedition
- 32 Und was macht ihr so?

sportlich

- 26 Austoben, Abschalten, Ausruhen
- 30 Mach mit – Hochschulsport

informiert

- 10 Campuskultur
- 34 Das alles kann deine Studikarte

Cover: Erkennt ihr sie? Für unsere Titelfotos hat Marco Bergner sich im großen Hörsaalgebäude platziert und alle FH-Studenten fotografiert, die sich von Jan Böckmann durch Süßigkeiten anlocken ließen – darunter auch einige Mitglieder des Redaktionsteams.

glücklich

A photograph of a person sitting at a desk in a room. The person is seen from behind, wearing a dark jacket. On the wall behind them is a large, abstract painting of a woman in a black dress. To the right, there is a wooden ladder leaning against a wall. In the background, a chandelier hangs from the ceiling, and a wooden desk with a mirror is visible. The room has a warm, yellowish light.

SCHÖNER WOHNEN AUF DEM OSTUFER


Die beiden Studenten Simon und Dario haben eine schöne Wohnung am Vinetaplatz in Gaarden entdeckt, in der sie eine WG gegründet haben. **plietsch** hat die beiden besucht, um zu erfahren, wie es sich dort leben lässt.



GARTEN

Simons Zimmer

glücklich

A photograph of a room with a large window. The window is framed in white and has a dark curtain hanging to the left. The wall around the window is partially covered in peeling, reddish-brown wallpaper. To the left of the window is a white cabinet with a small lamp on top. In the foreground, there is a red leather chair with dark wood framing. To the right, there is a desk with a laptop and a radiator. The floor is made of light-colored wood. A black bag with yellow accents is on the floor near the radiator. A red suitcase is visible in the bottom left corner.

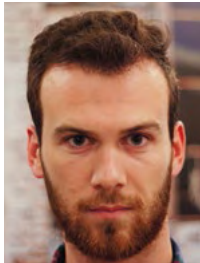
„Besonders stolz bin ich auf meine Kinosessel, die aus einem alten Hamburger Kino stammen. Sie sehen nicht nur schick aus, sondern sind auch noch erstaunlich bequem.“



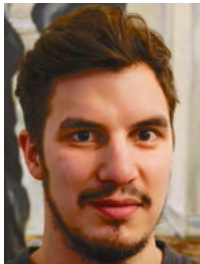
Darios Zimmer

Auf Stuck und hohe Decken wollten Simon und Dario in ihrer neuen Wohnung nicht verzichten.

SIMON UND DARIO IM INTERVIEW



*Simon Hölscher,
23 Jahre, studiert
im 5. Semester
Soziale Arbeit*



*Boy Dario Krämer,
23 Jahre, studiert
im 5. Semester
Maschinenbau*

Was sprach für die Wohnung am Vinetaplatz?

Simon: Bei der Wohnungssuche haben wir uns sowohl auf dem West- als auch auf dem Ostufer verschiedene Wohnungen angeschaut. Die Wohnung gefiel uns von Anfang an am besten, weil es eine gut erhaltene und helle Altbauwohnung ist.

Was gefällt euch dort besonders gut ?

Dario: Der Späti direkt um die Ecke.

Welche Vorteile hat die Wohnung sonst noch?

Simon: Sie hat eine super Lage zur FH, so dass man gut mit dem Fahrrad fahren kann. Mit dem Bus dauert es auch nur 15 Minuten. Das Beste an dieser Lage ist aber der Wochenmarkt auf dem Vinetaplatz – die Aussicht auf das bunte Treiben, die Position direkt an einer Einkaufsstraße, in der man alles Lebensnotwendige bekommt. Auch ein Grund war natürlich der Preis der Wohnung!

Musste die Wohnung renoviert werden?

Dario: Nein, aber wir haben in zwei Tagen Akkordarbeit beim Streichen geleistet. An diesem Punkt sei noch einmal unserem Freund Lennard gedankt.



Simon: Auf dem Westufer haben wir keine Wohnung gefunden, die uns von der Ausstattung gefiel. Wir wollten gerne Dielenboden, Stuck, hohe Decken, zwei WCs, großes Bad, Balkone, Wintergarten, optimale Zimmeraufteilung und genügend Platz.

Für die Wohnung sprach auch, dass sie super WG-geeignet war, vor allem da es hier nicht so spießig ist. Bei den Wohnungsbesichtigungen wurde uns sonst öfter gesagt, dass es mit einer WG schwierig sein könnte. Gerade in Häusern mit Familien und Kindern wurde befürchtet, dass es zu laut werden könnte.

Fazit: Eine so schöne, große Altbauwohnung in diesem Zustand hätten wir uns auf dem Westufer niemals leisten können. Späti und 24-Stunden-Döner sind für das studentische Leben natürlich auch vorzüglich geeignet.

Auf welchen Einrichtungsgegenstand seid ihr besonders stolz?

Simon: Auf mein Hochbett. Ich habe es zusammen mit meinem Vater gebaut, der gelernter Tischler ist. Es verleiht dem Zimmer eine zweite Ebene und macht das sowieso schon große Zimmer noch größer.

Über Platzprobleme kann ich mich nicht beklagen. Das Bild an der Wand gefällt mir auch sehr gut. Es ist ein Original, ein Selbstporträt

„Das Gartenschild stammt aus dem Haus meiner Großeltern. „Garten“ passt so gut zu Gaarden.“

der Künstlerin – aber leider nur eine Leihgabe. Außerdem auf meinen Couchtisch, weil ich ihn selbst gebaut habe und das Gartenschild stammt aus dem Haus meiner Großeltern. „Garten“ passt so gut zu Gaarden.

Dario: Besonders stolz bin ich auf meine Kinosessel, die aus einem alten Hamburger Kino stammen. Sie sehen nicht nur schick aus, sondern sind auch noch erstaunlich bequem. Besonders wichtig ist mir auch mein Bild, das eine alte Werkstatt in den USA abbildet. Das Bild wurde als Requisite in einem Film benutzt und ich habe es geschenkt bekommen.

CAMPUSKULTUR

Auf dieser Doppelseite möchten wir euch die wichtigsten Stationen auf dem Campusgelände vorstellen. Von Verkehrsanbindungen, FH-Büros bis zu Unterhaltungsangeboten erfahrt ihr hier alles, was der Campus zu bieten hat.

FÄHRE

Mit der Fähre könnt ihr bequem und schnell zwischen West- und Ostufer pendeln. Besonders morgens wird sie von vielen Studierenden als gute Alternative zum Bus genutzt.

BUNKER-D

Das Kultur- und Kommunikationszentrum der Fachhochschule Kiel bietet regelmäßig interessante Live-Events, Parties und Aktionen. Im Café erwartet euch neben Speisen und Getränken zu fairen Preisen zusätzlich ein Ausblick auf den Anleger der Schwentinefähre. Jeden Mittwoch begeistert die Galerie von 10–20 Uhr mit monatlich wechselnden Ausstellungen, während ihr im Bunker-Kino um 19:00 Uhr für kleines Geld (1 €) aktuelle Filme anschauen könnt.

Eine Übersicht der momentan laufenden Filme findet ihr hier:

www.fh-kiel.de/bunkerkinio

Öffnungszeiten: dienstags 10–14 Uhr
und mittwochs 10–22 Uhr.



SCHON GEWUSST?

Nach einmaliger Anmeldung im W-LAN habt ihr auch in vielen anderen teilnehmenden europäischen Hochschulen einen Internetzugang.

MEDIENDOM

Der Mediendom ist eines der Herzstücke der FH Kiel. Lasst euch in diesem 360°-Kuppelkino in den Bann von spannenden Shows und Wissensbeiträgen ziehen, die aufgrund der riesigen Projektionsfläche zu einem besonderen Erlebnis werden. Von Kultur- und Bildungsbeiträgen bis zu Kindergeschichten ist für euch alles im Programm. Einen Schwerpunkt bilden dabei astronomische Themen zur Tiefe, Schönheit und zu den Besonderheiten des Alls.

ASTA

Der Allgemeine Studierendenausschuss ist euer steter Helfer. Wenn ihr Fragen, Probleme oder Anliegen im Bezug auf die FH habt, könnt ihr auf tatkräftige Unterstützung des AStA zählen.

Tel: 0431 210-4920

INTERNATIONAL OFFICE

Hier findet ihr alle relevanten Informationen zum Studium im Ausland sowie zu den Partnerhochschulen der FH. Wer also Interesse an anderen Kulturen und Sprachen hat und diese vor Ort erleben möchte, erfährt hier genau, wie das möglich ist.

Sokratesplatz 4 – Gebäude-Nr. 19, OG
E-Mail: international@fh-kiel.de
Tel: 0431 210 -1800

COMPUTERMUSEUM

Hier findet ihr alles, was die Geschichte in den letzten 40 Jahren im Bereich Computer und Technik hervorbrachte. Entdeckt Artefakte der Computerindustrie und erfahrt etwas über die klugen Köpfe dahinter. Der Eintritt ist für Studierende frei, was einen Besuch besonders lohnenswert macht.

KITA UND ELTERN-KIND-RAUM

Direkt auf dem Campus befindet sich eine Kita, damit der Weg zu den Lütten nicht weit ist. Zudem wurde in der Einrichtung vor kurzem ein Eltern-Kind-Raum eröffnet, der es Vielbeschäftigten erlaubt, möglichst viel Zeit mit den Kindern zu verbringen.

Familienservicebüro, Sokratesplatz 1,
24149 Kiel – Raum 0.05
E-Mail: familienservicebuero@fh-kiel.de
Tel: 0431 210 -1882

FAMILIENSERVICEBÜRO

Bei Fragen rund um die Familie hilft euch das Familienservicebüro. Hier bekommt ihr unterstützenden Rat, wenn es darum geht, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Das Büro ist sowohl für Studierende als auch für Beschäftigte der FH offen.

GALERIE K34

DER BESONDERE VEREIN

Der Verein Künstler 34 e.V. ist heute mehr als nur eine kleine Galerie. Er hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert, seitdem er 1996 als eine „Community“ von wenigen in Kiel lebenden Künstlerinnen und Künstlern gegründet worden ist. Mittlerweile gilt das K34, wie es kurz genannt wird, als eine der wichtigsten Anlaufstellen für Kunstliebhaber und Kulturinteressierte am Kieler Ostufer. Wir legen dir einen Besuch unbedingt ans Herz.

Das Ziel lautet: Kunst und Kultur in Gaarden zu etablieren. In der Medusastraße 14 arbeiten die Mitglieder ehrenamtlich und stecken ihr ganzes Herzblut in die Projekte. In der offenen Galerie wird an jedem Donnerstag in netter Runde diskutiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Zeit neue Ideen und Vorhaben.

Neben dem regelmäßigen Ausstellungsbetrieb finden auch Spieleabende, Parties mit Live-Musik und Filmvorführungen statt. Interessierte aller Altersklassen tauschen in Geselligkeit ihre Gedanken aus. In Workshops wird sich mit der Produktion von Flyern, Audio-Clips und Videomaterial auseinandergesetzt. Natürlich hatte der „chaotische Künstlerverein“, wie die Mitglieder ihn selbst bezeichnen, auch mit einigen



Im Büro des „chaotischen Künstlervereins“ entstehen Projekte

Problemen zu kämpfen, bis er sich zu dem entwickeln konnte, was er heute ist. Da sich der Verein ausschließlich durch Mitgliederbeiträge und Spenden finanziert hatte, wurde das Budget zeitweise knapp. Doch die Mitglieder waren voller Überzeugung und investierten Arbeit und Geld aus eigener Tasche. Nach einiger Zeit nahmen sie ihren Mut zusammen und fragten die Stadt Kiel nach Unterstützung. Mit ihrem „Modell zur Selbsthilfe“, das mit minimalen Mitteln zu großen Entwicklungen führen kann, über-



SCHON GEWUSST?

Jeden Monat startet eine neue Ausstellung. Die jeweilige Vernissage findet am 13. jeden Monats statt.

und Events. Hauptveranstaltungsart dafür ist das nebenan gelegene Café Medusa.

zeugten sie die richtigen Personen und die institutionelle Förderung kam zu Stande.

Die Mitglieder möchten weiterhin eine Plattform für alle Kunst- und Kulturinteressierten bieten und nicht Gastgeber von „Prestigeveranstaltungen“ sein. Eine Gentrifizierung komme nicht in Frage, nur der Raum für Kunst und Kultur solle verbessert werden. Natürlich würden die Vorsitzenden gern Arbeitsplätze für sich und die Mitglieder im Verein schaffen. Bei dem großen Zuwachs in

den letzten vier Jahren stellte sich für die ursprünglichen Mitglieder die Frage, wie man alle Leute bestmöglich involvieren könne. So dauerte es einige Jahre, bis schließlich das passende Modell gefunden wurde, um alle miteinzubeziehen. Jonas, der im Vorstand arbeitet, erklärt, dass sich die Mitglieder nun auf verschiedene Teams aufteilen, um sich bestmöglich in die unterschiedlichen Bereiche des K34 einzubringen. Heute läuft die Arbeit sehr gut und der Verein freut sich über 35 aktive Mitglieder.

kulinarisch

BioGaard

Naturkost - Kaffee - Tee - und
www.biogaarden.de



Es ist
geöffnet

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 9-18 Uhr
So: 10-18 Uhr

Yoga
im 1. Stock

en
mehr

BioGaarden

Filiz Gruber hat etwas entdeckt. Eine Einkaufskooperative, die mit der Idee einen Mitgliederladen als Verein zu führen, Biokost auch für Menschen mit kleinen Geldbeuteln erschwinglich macht. Jedem Bioliebhaber ist die aktive Teilnahme selbst überlassen. Ob als Hobbygärtner, Projektteilnehmer oder einfach nur Stammkunde, hier findet jeder seinen Platz im Kollektiv.

Gesünder essen, gesünder leben! Dieses Motto ist wortwörtlich wieder in aller Munde und der Trend hin zur Biokost ist unverkennbar. Doch bezahlbar soll es sein und man möchte auch sicher gehen, dass da, wo Bio drauf steht, auch Bio drin ist. Fast jeder Supermarkt bietet heutzutage eine Palette an Bioprodukten an, die aufgrund diverser Kennzeichnungen den Biondschungel undurchschaubar machen. Ich bin Studentin an der FH Kiel und woh-

ne in Gaarden. Seit ich eine kleine Tochter habe, ist es mir besonders wichtig, was bei uns zu Hause auf den Tisch kommt. Ich habe auch schon davor versucht mich möglichst schadstoffarm zu ernähren, dafür reichten mir die Bioprodukte im Supermarkt. Doch seit bekannt geworden ist, dass man sich auf das Siegel Bio nicht immer verlassen kann, bin ich wählerischer geworden. Obst und Gemüse mit einem solchen Siegel werden zwar im Herkunftsland biologisch angebaut

kulinarisch

und zertifiziert, doch der Transport mindert die Qualität der Nahrungsmittel. Die Schiffscontainer werden mit Giften ausgesprüht, die eigentlich Ratten und sonstiges Ungeziefer fernhalten sollen, doch auch uns machen sie krank. Um sicher zu gehen, ziehe ich jetzt regionale Nahrungsmittel vor, zumindest wenn es um frische Produkte geht. Gut bezahlbare Qualität habe ich gesucht und gefunden, direkt in der Nachbarschaft.

Den Altbau, ein Eckhaus in der Kaiserstraße 56, ziert eine grüne Fassade. Dort habe ich „BioGaarden“ entdeckt, ein kleiner Laden im Zentrum des gleichnamigen Stadtteils keine 500 Meter vom Vinetaplatz entfernt. Hier sind die Stammkunden gleichzeitig Mitglieder. Das gewährleistet die gewünschte Transparenz. Bereits ein Jahr nach der Gründung des Vereins „Projekt Bio in Gaarden“ im August 2013 zählte der Verein 155 Mitglieder.

Die Waren sind natürlich auch für Nicht-Mitglieder käuflich, aber für einen monatlichen Beitrag von 12 Euro gibt es alle Produkte zum vergünstigten Mitglieder-Preis. Der Laden ist überschaubar und bei jedem Besuch trifft man auf freundliche Menschen. Es ist persönlich und oft gibt es gratis eine Tasse des köstlichen frisch gemahlene Fairtrade-Kaffees, ein besonderer Genuss in diesem Laden. Das Sortiment bietet alles für den alltäglichen Bedarf und zusätzliche Produkte, wie zum Beispiel Fleisch, werden auf Bestellung geliefert. Sämtliche Lieferanten sind auf der Internetseite des Ladens aufgeführt und zu fast allen sind die entsprechenden Links zur Homepage vorhanden. Obst und Gemüse sind saisonabhängig und regional.



Doris unterstützt die Kooperative seit der Vereinsgründung und setzt sich stets für den persönlichen Kundenkontakt im Laden ein.

Genau so habe ich mir das vorgestellt und ich bin sicher eine von vielen, die ein solches Konzept befürworten. Die Idee des Vereinsgründers und Ladeninhabers Thilo Pfenning ist der Aufbau eines Kollektivs, das allen Vereinsmitgliedern gleichberechtigte Beteiligung an dem Projekt ermöglicht.

Es gibt eine offene Garten-AG, die Kleingärten in und um Gaarden vernetzt, und einen vereinseigenen Garten, der von den Teilnehmern bewirtschaftet wird. Gerade hier sind Bio-Liebhaber herzlich willkommen.



SCHON GEWUSST?

Optimal für die WG: Für jede weitere Person aus einem Haushalt beträgt die Mitgliedsgebühr nur noch 10 Euro im Monat.



Alles für einen bunten Eintopf:

Die Auswahl an regionalen Lebensmitteln ist vielfältig. Es gibt täglich handgebackenes Brot und frisch gemahlene Kaffee.



men, die sich persönlich für die wertvollen Ressourcen unserer Erde einsetzen möchten. Auch kulturell möchte der Verein den ökologisch-biologischen Horizont erweitern. Es werden gemeinsame Ausflüge, Filmabende und Vorträge angeboten. Dazu kooperiert er mit anderen Initiativen in Gaarden, wie der Kunst-Galerie K34.

Wenn auch ihr von diesem Konzept überzeugt seid und Lust auf gemeinschaftliches Wirtschaften habt, könnt ihr euch beim nächsten Besuch ein Mitgliedsformular mit-

nehmen oder euch direkt auf der Internetseite www.biogaarden.de registrieren.

Doch auch ohne Mitgliedsausweis lohnt es sich mal etwas Gutes aus dem „BioGaarden“ einzupacken.

BioGaarden
Kaiserstraße 56
24143 Kiel

0431-9088643
Mo, Di, Do, Fr : 9 – 18 Uhr
Mi, Sa : 9 – 14 Uhr

kulinarisch

KULINARISCHE EXPEDITION

In dieser Ausgabe möchten wir dich auf unsere ganz eigene „Expedition Kiel-Ost“ mitnehmen. Entdecke mit uns die kulinarische Seite des Ostufers!

Das Asia-Buffer-Haus bietet einen tollen Mix aus Moderne und Exotik

Das Asia-Bufferet-Haus

Wenn du es gerne exotisch magst, bist du hier genau richtig! Denn im Buffet-Haus am Schwedendamm gibt es nicht nur das klassische chinesische Buffet mit Frühlingsrollen und Bratnudeln, sondern allerlei andere Köstlichkeiten. Auch japanische Spezialitäten wie z.B. Sushi werden zahlreich angeboten. Für mehr Abwechslung beim Essen sorgt das mongolische Buffet. Dort kannst du dir deinen eigenen Teller mit Fleischspießen, Gemüse, Garnelen oder Nudeln zusammenstellen. Dieser wird dann vor Ort vom Koch frisch zubereitet. Auch Eis, Kuchen und Obst gibt es reichlich. Im Buffetpreis sind außerdem die Softdrinks mit enthalten. Vor allem das Ambiente spricht für einen Besuch im Buffet-Haus. Es ist groß, geräumig und stilvoll eingerichtet, das Personal freundlich und kompetent. Wenn du die asiatische Küche schätzt, solltest du hier also definitiv mal vorbeischaauen.

Das Asia-Bufferet-Haus

Mo–So (und an Feiertagen)
12:00 – 23:00 Uhr
Schwedendamm 9
24143 Kiel

Das Café Luna

Mo–So: 9:00 – 18:00 Uhr
Schönberger Straße 6
24148 Kiel



Das nostalgische Aushängeschild des kleinen Cafés

Das Café Luna

Das Café Luna ist etwas für Genießer. Es ist ein kleines und gemütliches Plätzchen, das bei gutem Wetter zum Sonnenbaden und Entspannen einlädt. Das Café liegt in der Nähe der Schwentinebrücke und ist damit von der FH schnell zu erreichen. Jeden Tag entstehen in der kleinen hauseigenen Küche Torten, Kuchen und Waffeln. Das Angebot variiert von Tag zu Tag. Wenn du im vorbereiteten Angebot nicht fündig werden solltest, kannst du stattdessen deine Wunschtorte backen lassen. Aber nicht nur Kuchenliebhaber sind hier gut aufgehoben, auch Frühstück und kleine herzhaftes Speisen werden im Café Luna angeboten. Spezielle Angebote und Aktionen machen das Angebot noch attraktiver. Die heimelige Atmosphäre des Cafés besticht durch die stilvolle Einrichtung und das angenehme Farbkonzept. Bei Sonnenschein kannst du auch wunderbar im Bereich vor dem Café entspannen.



Die sonnige Außenterrasse der Alten Mühle mit Schwentineblick

Die Alte Mühle

Ist dein Geschmack eher rustikal, dann lohnt sich ein Besuch im Restaurant „Alte Mühle“. Das Gebäude ist eines der wenigen Überbleibsel der einstmaligen an der Schwentine gelegenen Mühlenanlage. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde zwar im Laufe der Jahre umgestaltet, dennoch erinnert immer noch Vieles an alte Zeiten. Kulinarisch betrachtet bietet die Küche der Alten Mühle moderne, deutsche Kost. Alle Saucen und Dressings sind Eigenkreationen des Kochs. Als Alternative zur Mensa bietet sich der Mittagstisch an. Der Weg zum Restaurant führt an der Schwentine entlang und beansprucht maximal fünf Gehminuten.

Die Alte Mühle

11:30 – 24:00 Uhr

An der Holsatiamühle 8
24149 Kiel

Die XXL-Fabrik

Mo – Fr: 17:00 – 22:00 Uhr

Sa: 16:30 – 22:00 Uhr

So: 12:30 – 22:00 Uhr

Werftstraße 5
24148 Kiel

Die XXL-Fabrik

Wenn du mutig und schwer zu sättigen bist, kommst du in der XXL-Fabrik voll auf deine Kosten. Die Portionen dort kommen nämlich, ganz wie in Amerika, in XXL-Größe und sollen besonders Fleischliebhaber ansprechen. Vorwiegend werden in der XXL-Fabrik Burger und Schnitzelgerichte serviert. Das „kleinste“ Schnitzel dort wiegt 220g, in anderen Restaurants ist das oftmals die größte Portion. Wählen kannst du zwischen etlichen Schnitzelvarianten. Hinzu kommen jede Menge verschiedene Saucen und Beilagen. Das Gebäude, in dem sich die XXL-Fabrik befindet, steht unter Denkmalschutz, da es eines der wenigen erhalten gebliebenen Gebäude der Kieler Stadtgeschichte ist. Früher befand sich dort eine Fischräucherei, die zu den letzten Großen ihrer Art gehörte. Entlang der Wand des Speiseraumes befinden sich immer noch die alten Altonaer Räucheröfen von 1913, die dem Restaurant einen ganz speziellen Charme verleihen.

SCHON GEWUSST?

Das Kneipenkollektiv
„Subrosa“ in der
Elisabethstraße 25 bietet
ausschließlich vegetarische
und vegane Gerichte an.



Rustikal und gemütlich – die XXL-Fabrik

FRISCHER WI

„Kiel ist zwar nicht Berlin, aber der Matjes ist geil!“

Für die waschechte Berlinerin Dung war der Umzug von der Großstadt ins kleine Kiel eine enorme Umstellung. Dennoch kann sie sich nicht beklagen. Hier gibt es nämlich diese eine Spezialität, bei der die Bundeshauptstadt definitiv nicht mithalten kann: „Kiel ist zwar nicht Berlin, aber der Matjes ist geil!“

Da ihr der Fisch nicht frisch genug sein kann, findet man Dung regelmäßig auf dem Fischmarkt in Kiel-Wellingdorf. „Da hat man nicht nur den besten Fisch, sondern auch die freundlichsten Verkäufer“, erzählt sie begeistert.

**DUNG
(20)**

ND IM OSTEN

**„Gemütlich ist es.
Hier kann man
durchatmen.“**

Ricarda gefällt vor allem die Entspannung, die das Ostufer mit sich bringt. Während in Kiel-West der Stadtlärm an der Tagesordnung steht, darf man im Osten Kiels auch einfach mal wieder durchatmen und seine Ruhe genießen. Gemütlich ist es hier. Und wenn einem dann doch mal wieder nach Stadtgeflüster zumute ist, kann man sich in den Bus oder die Fähre setzen und binnen kürzester Zeit wieder in Richtung Trubel gelangen.

**RICARDA
(20)**



**„Ich wohne günstig,
friedlich, ruhig und
schön.“**

**JACKY
(24)**

Jacky fand im zweiten Semester ihre Traumwohnung in Kiel. Zusammen mit einer Kommilitonin bewohnt sie nun eine schöne und vor allem bezahlbare Wohnung im Stadtteil Gaarden und zählt eine Menge Vorteile auf.

Durch die Bushaltestelle direkt vor der Haustür erreicht sie den FH-Campus oder die Innenstadt bequem und schnell. Noch überzeugender sind die Mietkosten, ideal für das schmale Portemonnaie einer Studentin. Der Stadtteil Gaarden ist noch nicht so angesagt, wundert sich Jacky und schwärmt: „Ich wohne nicht nur günstig, sondern auch friedlich und ruhig. Was will man mehr?“

LOKALISTEN

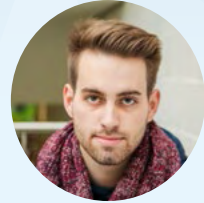
Dein Geheimtipp in Kiel



DENIZ, 24
Günstig Feiern in der
Bergstraße!



CHRISTINA, 18
Die Fahrt mit der Fähre!



MAXIMILIAN, 19
Studentenverbindungs-
partys!



FLORIAN, 30
Luna Club, weil bester
Club!



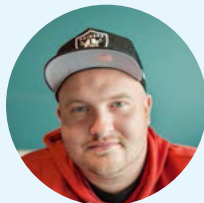
LENA, 27
Die Holtenauer mit
vielen kleinen Läden!



TIM, 21
FiZ das Fitnessstudio



LJUBA, 29
Nacht der Museen!



LARS, 27
Der Brasilianer am
Bahnhof!



TORGE, 27
Kieler Kneipen-
quartett!



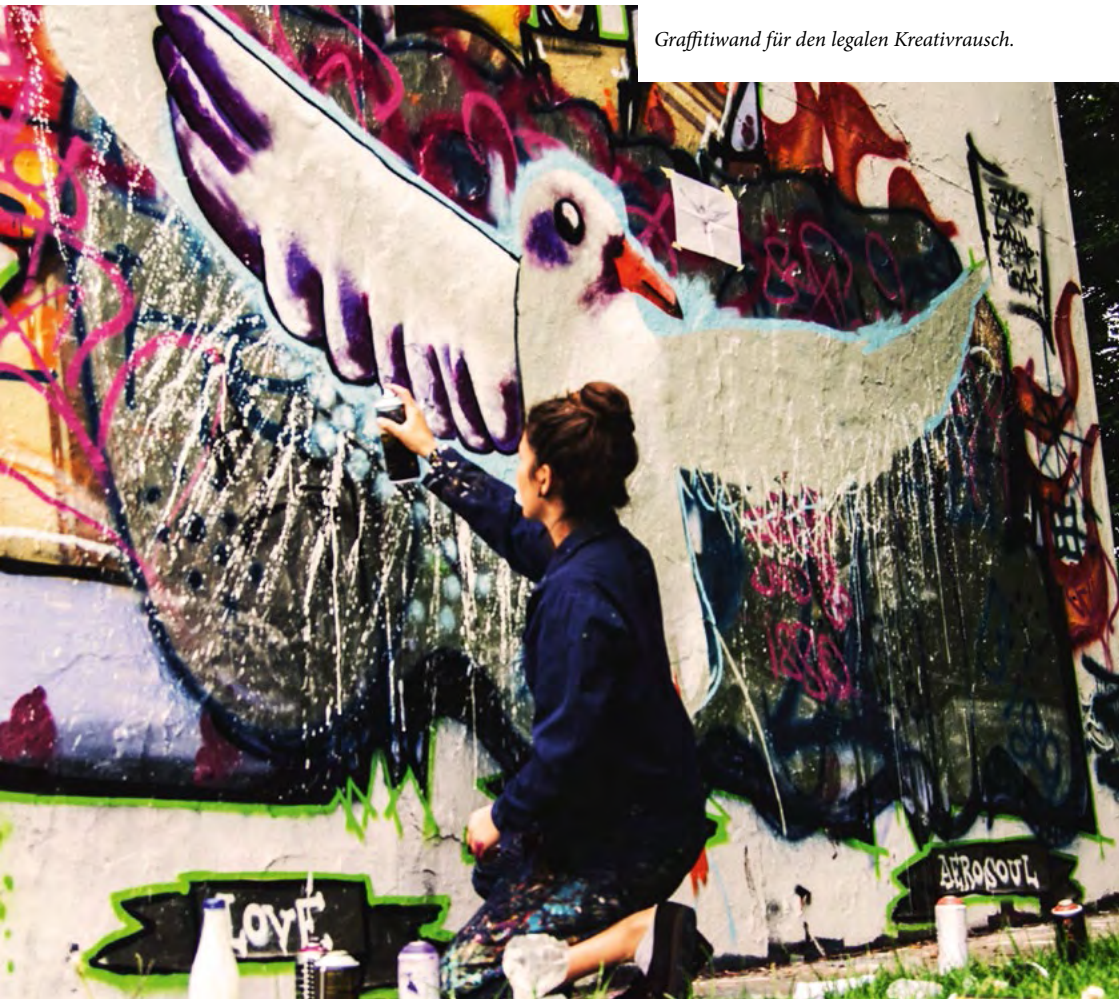
sportlich

AUSTOBEN ABSCHALTEN AUSRUHEN

Der Sport- und Begegnungspark Gaarden bietet einen Ausgleich zu den anstrengenden Vorlesungen und Seminaren.



Skatepark mit Quarterpipe, zwei Funboxen, 2-Stufen-Curb und weiteren Herausforderungen.



Graffitiwand für den legalen Kreativrausch.

sportlich

SCHON GEWUSST?

Bushaltestellen KVG

Am Langsee

31/32, 34, 300

Stoschstraße

22, 71/72, 101/102



Überlebensgroße blaue Figuren markieren die Eingänge zum Sport- und Begegnungspark.



*Unser Tipp:
Mit Freunden zum Ausgleich auf dem Fußballfeld kicken oder ein paar Körbe auf dem Basketballfeld werfen.*



MACH MIT!

HOCHSCHULSPORT

Das Programm ändert sich jedes Semester. Von Ballsportarten über Gesundheitssport wie Yoga oder Pilates, bis hin zu Trendsport wie Klettern, Paintball oder Selbstverteidigung. Für jeden ist etwas dabei. Und wenn doch mal etwas fehlen sollte, kann man gerne als Kursleiter/in aktiv werden und eine neue Sportart an die FH bringen – einfach mal im Sportbüro (Gebäude 8/1. OG) vorbei schauen und sich informieren.

SCHON GEWUSST?

Auch als FH-Student/in kannst du am Sportprogramm der Uni teilnehmen oder andere externe Angebote vergünstigt nutzen.

Den benötigten Toprope-Kletterschein kann man während der IDW oder im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit erwerben.



KLETTERHALLE

Die Fachhochschule besitzt eine eigene Kletterhalle, die nach dem Erwerb des Toprope-Kletterscheins und einer Anmeldung im Sportbüro jedem Studierenden zur Verfügung steht. Hier habt ihr die Möglichkeit euch jeden Montag- und Donnerstagabend an den Kletterwänden zu beweisen.

Mehr Infos: www.fh-kiel.de/kletterhalle



BASKETBALL UNILIGA

In der Basketball-Uniliga spielen jedes Semester die verschiedenen Fakultäten der Christian-Albrechts-Universität und das „Eastside Academics“-Team der FH Kiel um den Uniliga-Titel. Die Korbjagd um den Titel findet mittwochs um 18 Uhr im Sportforum der CAU statt.

Im Team der Eastside Academics können Studierende aus allen Fachbereichen der FH spielen.

LUST AUF SEGELN?

Die Segelgruppe an der FH Kiel e.V. besitzt Vereinsschiffe im Yachthafen Düsternbrook. Wer Lust hat, kann zum Schnupper-Segeln kommen oder einen Segelschein machen. Mehr Infos: www.segelgruppe-kiel.de

Auch im Jahr 2015 können sich Studierende wieder für das Schnuppersegeln anmelden.



UND WAS MACHT IHR SO?

Wir haben Studenten in ihrer eigenen Küche besucht und ihnen beim Zubereiten ihrer Lieblingsrezepte über die Schulter geschaut.

Tania Smilgies macht es immer wieder Spaß, anderen mit ihren Backkreationen eine Freude zu machen. Rezepte werden oft nach Herzenslust abgeändert oder völlig frei erfunden.



Die wichtigste Zutat: Schokolade!



Tania hält sich nicht immer ans Rezept...

1. Biskuitboden:

Backofen auf 160°C Ober- und Unterhitze vorheizen. Den Boden einer Springform (Ø 26 cm) mit Backpapier auslegen. Das Eiweiß mit 80 g Zucker steif schlagen. Das Eigelb zusammen mit 40 g Zucker und dem Wasser schaumig schlagen.

2. Mehl und Kakaopulver gut vermischen.

Die Eiweißmasse unter die Eigelbmasse heben, anschließend behutsam die Mehlmischung untermengen. Den Teig gleichmäßig in der Springform verteilen und im Backofen ca. 20 Minuten backen.

3. Mousse:

Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Die Eier trennen. Das Eiweiß zusammen mit



... und das kommt dabei raus.

dem Zucker steif schlagen. Dann die Sahne steif schlagen. Die Schokolade in Stücke brechen und über einem heißen Wasserbad schmelzen.

4. Die ausgedrückte Gelatine in der heißen Schokolade unter Rühren auflösen und das Eigelb unterrühren. Zuerst die Sahne und dann den Eischnee vorsichtig unterheben. Die Masse etwas auskühlen lassen.

5. Den Boden aus dem Ofen nehmen und kurz abkühlen lassen, aus der Form lösen, stürzen, das Backpapier abziehen und vollständig auskühlen lassen. Den Boden mit einem scharfen Messer gerade schneiden.

6. Einen Tortenring oder den gesäuberten Springformrand um den Schokoladenbis-

Schoko-Mousse-Kuchen

Zutaten für 12 Stücke

Biskuitboden:

3 Eiweiß

5 Eigelb

120 g Zucker

2 EL Wasser

30 g Mehl

30 g Kakaopulver

Schokoladen-Mousse:

2 Blatt Gelatine

4 Eier

40 g Zucker

500 ml Sahne

200 g Zartbitterschokolade

(mind. 60% Kakaoanteil)

150 g Vollmilchschokolade

Außerdem:

Kakaopulver zum Bestäuben

kuit feststellen und die Schokoladenmousse gleichmäßig auf den Tortenboden verteilen. Die Torte mindestens 3 Stunden kalt stellen, dann den Tortenring entfernen. Mit Kakaopulver bestäubt und mit Pistazien oder Blüten bestreut servieren.

TIPP

Für noch mehr Schokoladengeschmack einfach eine Zartbitterschokolade mit einem höheren Kakaoanteil nehmen!



FRAG DEN FUCHS

Der FH-Ausweis ist Gold wert. Er gilt als Bibliotheksausweis und ist Semesterticket für alle Bus- und Fahrverbindungen im Raum Kiel. Einige Fachbereiche erlauben dir sogar Nachtschichten in ihren Laboren, wenn die Türen mit Lesegeräten ausgestattet sind. Du kannst den Ausweis auch für Räume freischalten lassen, die nicht zu deinem Fachbereich gehören.

MATRIKELNUMMER

Alle FH-Studierenden erhalten mit der Einschreibung eine Identifikationsnummer. Diese steht auf dem Ausweis unter deinem Namen. Du brauchst sie zum Beispiel bei Prüfungen.



MENSA

Praktisch ist es, die Karte auch zum Bezahlen von Snacks oder Mahlzeiten zu nutzen. Im Eingangsbereich der Mensa gibt es Automaten, an denen du deinen Studierendenausweis mit Bargeld oder EC-Karte aufladen kannst. Damit bekommst du das Essen zum Studierendentarif und kannst dich auch an den bargeldlosen Kassen anstellen.

DAS ALLES KANN DEINE STUDI-KARTE

ACHTUNG!!!

Die Laufzeit deiner Gold Card beträgt ein Semester, sie wird erst nach Zahlung des Semesterbeitrags verlängert. Die Automaten zur Verlängerung des Studierendenausweises findest du zum Beispiel im Eingangsbereich des Gebäudes 13/Grenzstraße 5 und in vielen weiteren Gebäuden der Fachhochschule.

Solltest du deinen Ausweis einmal verlieren, muss im Studierendensekretariat/ Sokratesplatz 3 ein neuer beantragt werden. Dafür brauchst du 15 € und ein neues Passbild, da diese nicht gespeichert werden.



**Die plietsch-
Redaktion
bedankt sich
herzlich bei**

den 83 Kommilitoninnen
und Kommilitonen aus dem
ehemals 2. Semester des
Studiengangs Multimedia
Production für die gute
Vorarbeit im Modul Visuelle
Medien (SoSe 2014), auf
der wir aufbauen konnten.

Prof. Dr. Jörn Radtke und den
Studierenden im Wahlpflicht-
modul Campusredaktion
(WiSe 14/15) für viele Hinweise
zur Verbesserung der Texte.

